

Wittenbecher, Wolfgang

akademischer Titel: Prof. Dr. rer. pol.

Prof. in Leipzig: **1966-69 Dozent für Innenpolitische Journalistik.**
1969-90 o. Professor für Theorie und Praxis des Journalismus.

Fakultät: 1966-69 Fakultät für Journalistik (1954-1969)
1969-90 Fakultät für Kultur-, Sprach- und Erziehungswissenschaften-Sektion Journalistik (1969-1990)

Lehr- und Forschungsgebiete: Innenpolitischer Journalismus. Medienkooperation. Pressejournalismus (Tagespresse). Internationale Entwicklungstendenzen der Massenmedien. Jugendpressearbeit.

weitere Vornamen: Gunter, Siegfried

Lebensdaten: geboren am 04.05.1926 in Bad Blankenburg/Thür.
gestorben am 18.02.2005 in Leipzig.

Vater: Arno Wittenbecher (Berufsschullehrer)

Mutter: Anna Wittenbecher geb. Ursin (Hausfrau)

Lebenslauf: 1933-1937 Volksschule Bad Blankenburg/ Thür.
1937-1944 Gymnasium mit Vorsementervermerk auf dem Abschlusszeugnis.
1943-1944 Luftwaffenhelfer bei der schw. Flakabt. 433 als Oberhelfer.
2-04/1944 Einberufung zum Reichsarbeitsdienst (RAD) Abt. 7/15 als Vormann.
6/44-05/45 Panzergrenadier beim Ers. Batl. 108 an der Ostfront (Unteroffizier).
1945-1949 Sowjetische Kriegsgefangenschaft mit Einsatz als Arbeiter, Brigadier, Wachkommando.
12/48-6/49 Besuch Antifa – Zentralschule 2041 in der UdSSR (6 Monate).
1949-1950 Assistent an der Landesjugendschule der FDJ in Erfurt sowie Lehrer an den Bezirksjugendschulen der FDJ in Zillbach und Weimar.
1950-1955 Leitende Funktionen in der Landesleitung bzw. Bezirksleitung Erfurt der FDJ.
Besuch der Abenduniversität für Marxismus-Leninismus in Erfurt (2 Jahre).
1955-1958 Direktstudium an der Parteihochschule „Karl-Marx“ beim ZK der SED in Berlin.
18.7.1958 Abschluss mit Staatsexamen an der PHS als Diplom-Gesellschaftswissenschaftler.
1958-1966 Stellv. Chefredakteur des Zentralorgans der FDJ „Junge Welt“ in Berlin.
März 1959 Redakteursprüfung.
1.09.1966 Berufung als Hochschuldozent für Innenpolitische Journalistik an die KMU Leipzig.
15.9.1966 Anerkennung des Abschlusses der Fachschule für Journalistik Leipzig.
1.09.1969 Berufung als o. Professor für Theorie und Praxis des Journalismus an der KMU Leipzig.
10.6.1990 Antrag auf Aufnahme in die Vorruhestandsregelung vom 16.02./01.03.1990.
1.09.1990 Versetzung in den Vorruhestand und Abberufung durch den Minister Prof. H.-J. Meyer.
1.05.1991 Emeritierung.

Qualifikationen: Promotion : 02.12..1966 Dr. rer. pol. an der Fakultät für Journalistik der Karl-Marx-Universität
Thema: Das Profil der „Jungen Welt“, der ersten und einzigen Tageszeitung der deutschen Jugend: Die Erfordernisse für ihre Profilierung in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR.
Gutachter: Prof. Dr. Emil Dusiška
Doz. Dr. Uwe Boldt

Facultas docendi: 19.12.1969 Ergänzungsschreiben zur Berufungsurkunde als Dozent für das Fachgebiet Innenpolitische Journalistik.

akademische Selbstverwaltung: 1969-1973 Leiter des Lehrkollektivs Spezialstudium.
1973-1974 Leiter des Wissenschaftsbereiches Journalistischer Arbeitsprozess.
1974-1989 Stellv. Direktor für Forschung und Kader der Sektion Journalistik.
1969-1989 Mitglied des Rates der Sektion Journalistik.
1972-1989 Mitglied des Rates für journalistik-wissenschaftliche Forschung.
1974-1989 Chefredakteur des Wissenschaftlichen Zeitschrift der Sektion Journalistik „Theorie und Praxis des sozialistischen Journalismus“ und Leiter der Publikationskommission.
1986-1989 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Funktionen und Mitgliedschaften:

- 1950-1989 Mitglied der SED.
1973-1989 Mitglied des Nationalkomitees der AIERI (Association Internationale des Études et Recherches sur l'Information et la Communication)
1979-1985 Mitglied des Wissenschaftl. Rates der Akademie für Gesellschaftswissenschaften Berlin.
1983-1989 Mitglied der DDR-Vertretung in der AIERI / IAMCR.
(International Association for Media Communication Research)
Stellv. Vorsitzender d. Fachsektion Kommunikation bei d. UNESCO- Kommission d. DDR.
1986-1989 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Ehrungen:

- 3x Medaille für ausgezeichnete Leistungen 1960, 1964 u. 1967.
1960 Artur-Becker-Medaille der FDJ (Gold).
1960 Verdienstmedaille der DDR.
1969 Vaterländischer Verdienstorden (Bronze).
1976 Franz-Mehring-Ehrendnadel des VDJ.
1986 Vaterländischer Verdienstorden (Silber)
1986 „Goldene Feder“ des VDJ.

Publikationen:
(Auswahl)

- Wittenbecher, Wolfgang
Die Jugend liebt den Disput. (Zur polemischen Gestaltung von Beiträgen in der Jugendpresse der DDR)
In: Neue Deutsche Presse: Zeitschrift für Presse, Funk u. Fernsehen der DDR, 1963 (17) H. 6, S. 19.
- Wittenbecher, Wolfgang
Die neue Melodie singen – aber nicht krächzen!
In: Neue Deutsche Presse: Zeitschrift für Presse, Funk u. Fernsehen der DDR, 1964 (18) H. 1, S. 14-15.
- Wittenbecher, Wolfgang
Geburtsdatum 1. Januar 1905. (Zur Entstehung der ersten Zeitung der deutschen Arbeiterjugend und über die Entwicklung der Jugendpresse bis zur Herausgabe der „Jungen Welt“).
In: Junge Welt, Ausgabe vom 01.01.1965.
- Wittenbecher, Wolfgang
Junge Welt – vorgestellt (Zur jugendspezifischen Profilierung der „Jungen Welt“)
Berlin: Artikelfolge in „Junge Welt“ der Jahrgänge 1965 und 1966.
- Wittenbecher, Wolfgang
Prognose – Profil – Planung.
In: Probleme aus Theorie und Praxis des Journalismus der DDR.
Leipzig: Wiss. Hefte der Sektion Journalismus, 1968, H. 2, S.20-24.
- Wittenbecher, Wolfgang
Der Journalismus der DDR im Kampf um die Erziehung des Menschen in der soz. Gesellschaft.
In: Probleme aus Theorie und Praxis des Journalismus der DDR.
Leipzig: Wiss. Hefte der Sektion Journalismus, 1972, H. 5, S. 5-25.
- Wittenbecher, Wolfgang
Journalistikwissenschaftliche Information und Dokumentation als Gegenstand wissenschaftlicher Arbeit.
Leipzig: Theorie und Praxis des sozialistischen Journalismus, 1973 (2), H. 3, S. 42-43..
- Wittenbecher, Wolfgang
Fachjournalismus kein „Schachteljournalismus“.
Zur Diskussion um Wesen und Erfordernisse fachjournalistischer Tätigkeit.
Leipzig: Theorie und Praxis des sozialistischen Journalismus, 1973 (2), H. 4, S. 16-22.
- Wittenbecher, Wolfgang
Erfordernisse jugendgemäßer journalistischer Argumentation.
Zu einigen Problemen jugendgemäßer journalistischer Arbeit.
Leipzig: Theorie und Praxis des sozialistischen Journalismus, 1973 (2), H. 6, S. 16-21.
- Wittenbecher, Wolfgang
Jugendgemäß.
In: Neue Deutsche Presse, 1975 (29) H. 11, S. 5.
- Wittenbecher, Wolfgang
Journalismus und geistig-kulturelle Orientierung der Jugend.
Diskussionsbeitrag zur internationalen wiss. Konferenz „Massenmedien u. nationale Kulturen“
anlässlich des XI. Kongresses IAMCR / AIERI, Warschau, VR Polen 4.-9. Sept.1978.
Leipzig: Theorie und Praxis des sozialistischen Journalismus, 1979 (7), H. 1, S. 25-27.
- Wittenbecher, Wolfgang
Erziehung zum Frieden – Grundanliegen der Massenmedien der DDR.
In: Wiss. Z. KMU Leipzig, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe 1985 (34) H. 3, S. 222-228.

Weitere Beiträge und Berichte in der Zeitschrift Theorie und Praxis des sozialistischen Journalismus.

Mitverfasser diverser Lehrmaterialien und Lehrhefte zur Fachausbildung von Journalisten für das Direkt- und Fernstudium an der Fakultät/ Sektion Journalistik der Karl-Marx-Universität Leipzig.

UNESCO – Studien :

- „Über das System der Massenmedien der DDR“.
- „Zu den internationalen Entwicklungstendenzen der Massenmedien“.

**Biographische u.
autobiographische
Literatur:**

- Wittenbecher, Wolfgang
In: Kürschners Dt. Gelehrten-Kalender 1992 (16. Ausg.)
Berlin, New York: Verlag Walter de Gruyter, 1992, Bd. 3: S – Z; S. 4124.

**Nachweis von
Publikationen:**

<http://d-nb.info/gnd/10622364X>

**Referenzen und
Quellen:**

Universitätsbibliothek Leipzig: Personal- und Vorlesungsverzeichnisse 1600-1975 (Image-Kataloge)
<http://ubimg.ub.uni-leipzig.de/>

Universitätsarchiv Leipzig: Professorendatenbank. **UAL PA-A 44983.**
Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde: Aktenbestand MHF der DDR. **DR/ 3 – B Archivsign. 6774.**

Eigene Angaben aus Dissertation (Kurzbiographie).

Angaben nach Wittenbecher, Gisela – Witwe des Verstorbenen.

bearbeitet/geändert:

07.05.2009/15.10.2010/28.05.2015, hdd.leipzig@arcor.de